

Notizen aus dem geowissenschaftlichen Arbeitskreis

Erstnachweise neuer Haifische aus dem Permokarbon der Pfalz

Aus dem saarpfälzischen Rotliegend, einem Zeitraum vor etwa 290 bis 270 Millionen Jahren, waren bisher vollständige Skelette und fragmentarische Überreste von Haien bekannt, die der Ordnung der Xenacanthiden angehören. Belegt sind die Gattungen *Orthacanthus* mit zwei Arten, die Gattung *Xenacanthus* mit drei Arten, die Gattung *Triodus* mit fünf Arten und letztlich die Gattung *Plicatodus* mit der Art *Plicatodus jordani*.

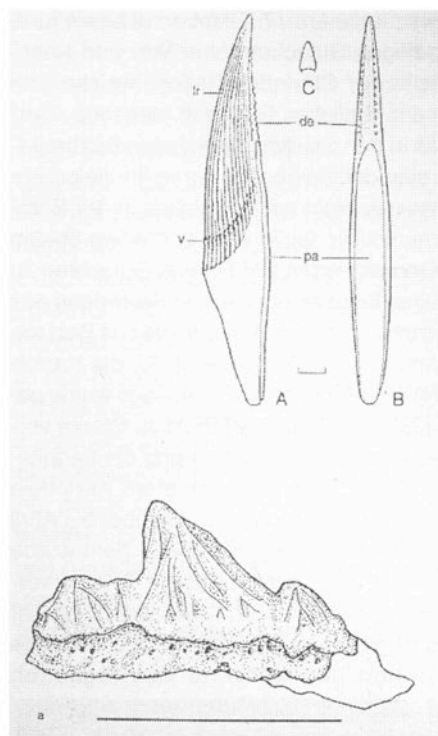


Abb. 1: Rückenflossenstachel und Zahn des ctenacanthoiden Haifisches *Sphenacanthus vicinalis* aus dem Permokarbon der Pfalz.

Durch die Auswertung isolierter Einzelstücke aus dem an sich fossilienarmen Grenzbereich vom Karbon zum Perm konnten nunmehr weitere Morphotypen der Haifische des ausgehenden Erdaltertums nachgewiesen werden.

Von dem ctenacanthoiden Hai *Sphenacanthus vicinalis* GIEBEL stammt ein isolierter Rückenflossenstachel (Bild 1), ein ähnlicher Stachel gehört zu dem hyodontoiden Hai *Lissodus lacustris* GEBHARDT (Bild 2). Beide Stachel wurden zusammen mit isolierten Einzelzähnen und Placoidschuppen bei Kusel (Pfalz)

gefunden. Die exakte wissenschaftliche Beschreibung und Auswertung des Materials steht noch aus. Aus einer Fundstelle im Alsenztales stammt ein Skelettfragment aus dem Beckenabschnitt eines weiteren Haifisches (Bild 3), der wahrscheinlich zum hyodontoiden *Tristichius* gehört, einer Haigattung, die vornehmlich im unteren Karbon Schottlands gefunden wurde.

Schließlich beschrieben POSCHMANN & SCHINDLER (1997) die Eikapsel eines Haies, *Fayolia* sp. NM, die aus einem kurzfristig aufgeschlossenen Straßenaufschluß bei Niedermoschel (Pfalz) stammt. Zu welcher Art und Gattung diese Eikapsel gehört, wird unter den Bearbeitern derzeit diskutiert.

Durch die vorgenannten Neufunde wird die Liste der

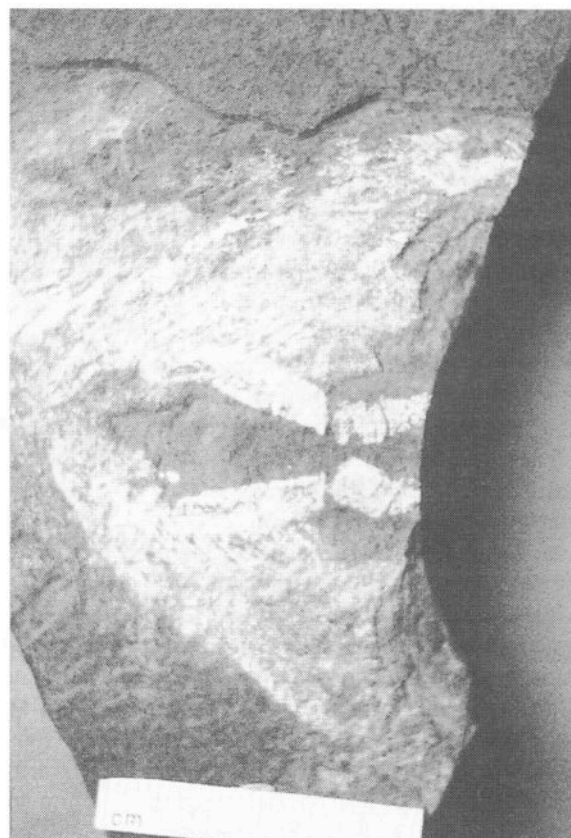
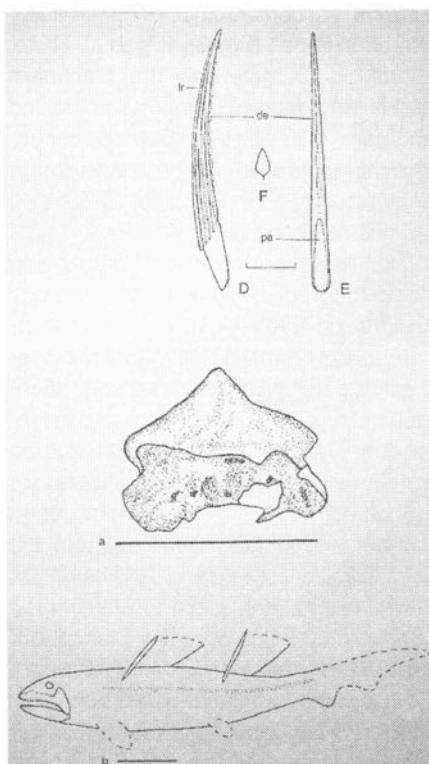


Abb. 3: Fragment eines *Tristichius*-ähnlichen Haies aus dem Permokarbon des Alsenztales (Pfalz); sichtbar sind zwei Rückenflossenstachel, Teile der Wirbelsäule und die Beckenregion mit den Beckenflossen.



aus dem Permokarbon der Pfalz nachgewiesenen Haifische maßgeblich erweitert. Es ist bemerkenswert, daß nicht nur die im Süßwasser lebende Gruppe der Xenacanthiden in den lakustrinen Gewässern des Saar-Nahe-Beckens vorkam, sondern auch Arten, die eher in marinem Milieu zu vermuten sind.

Ulrich H. J. Heidtke
Leiter des geowissenschaftlichen Arbeitskreises

Abb. 2: Rückenflossenstachel, Zahn und Rekonstruktion des hyodontoiden Haies *Lissodus lacustris* aus dem Permokarbon der Pfalz.